

Pro Sicherheit

Hekatron auf der SECURITY

**Aufbruch zu
neuen Horizonten**

Inhalt

- Seite 3 **Innovativ**
Ansaugrauchmelder ASD 535
- Seite 4 **Magazin**
- Seite 6 **Focus**
Aufbruch zu neuen Horizonten
- Seite 10 **Thema**
Miniaturisierung
- Special **Hekatron auf der SECURITY 2008**
- Seite 11 **Partner**
BFSB, Issum
- Seite 12 **Applikation**
mk publishing, Augsburg
Köln Bonn Airport
Kalorimeta, Hamburg
- Seite 18 **Schulungen**
- Seite 19 **Kompetenz**
Mit Planern im Gespräch
- Seite 20 **Serie Großbrände**

Impressum: *ProSicherheit* ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Herausgeber: Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg, Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de

Redaktion und Verlag: mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg, Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de

Bildnachweise: Hekatron, Berliner Feuerwehr, chriki7274/SXC, Kalorimeta, Köln Bonn Airport, Messe Essen, mk publishing/mk Archiv, Michael Reuter, Nikolai Wolff, Paul Paladin/fotolia, TOA Electronics Europe GmbH

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

das wichtigste Messeereignis für unsere Branche – die SECURITY 2008 – steht unmittelbar bevor. Der Bedeutung dieses Events entsprechend präsentieren wir Ihnen – als Ihr Partner im Brandschutz – unsere umfassende Lösungskompetenz im Bereich des anlagentechnischen Brandschutzes. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Sie auf der SECURITY von unserer über 45-jährigen Kompetenz, der Hekatron-Made-in-Germany-Qualität und unserer Innovationskraft zu überzeugen. Auf zwei Messeständen und bei dem stattfindenden security forum bieten wir Ihnen einen themenorientierten und praxisbezogenen Überblick über unser flexibles und marktgerechtes Leistungsspektrum. Darüber hinaus laden wir Sie ein, einen Ausblick auf unsere konkreten Visionen von morgen zu wagen, an deren Realisierung unsere Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung mit Hochdruck arbeiten. Als unsere ganz aktuellen Innovationen stellen wir Ihnen auf der SECURITY den neuen Ansaugrauchmelder ASD 535 als hochdynamisches System für Extrembedingungen sowie den intuitiven Hybridmelder Genius Hx als derzeit intelligentesten Melder auf dem Markt für Rauchwarnmelder vor. Aufbauend auf der in 2006 eingeführten innovativen Technologie der Cubus-Nivellierung® werden wir Ihnen zur Security 2008 einen faszinierenden Ausblick in die Zukunft der Branddetektion bieten. Die Präsentation eines auf Halbleiter-Gassensorik basierenden Sensorprinzips, dessen Entwicklung bis zur Serienreife wir gemeinsam mit einem weltweit tätigen Halbleiterhersteller vorantreiben, steht im Zusammenhang mit der Miniaturisierung von Brandmeldern und wird den Einsatz signifikant kleinerer und damit „quasi unsichtbarer“ Melder erlauben. Dies wird ein technologischer und auch anwendungsbezogener Quantensprung sein, analog zu dem in den 60er-Jahren von Hekatron entwickelten und zur Marktreife gebrachten Streulichtprinzip. Dieses Verfahren wird zudem höchsten Ansprüchen an eine fehlalarmsichere Detektion gerecht und ermöglicht eine völlig neue Dimension energieeffizienter Technik.

Mit dieser *ProSicherheit* möchten wir Ihnen bereits im Vorfeld der SECURITY 2008 einen Überblick über unsere Hekatron-Highlights in Essen geben. Ich lade Sie herzlich ein, sich bei einem Besuch unserer Messestände in Halle 3, Stand 511, und Halle 12, Stand 111, sowie auf dem security-forum des Secumedia-Verlags im direkten Dialog von unserer Kompetenz und Innovationskraft zu überzeugen und mit uns über den technischen Brandschutz von heute, morgen und übermorgen zu diskutieren. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Peter Ohmberger

Hochdynamisches System für extreme Bedingungen

Mit seinen neuen Funktionen und einzigartigen Detektionseigenschaften unterstreicht der ASD 535 einmal mehr die Kompetenz von Hekatron in der Sonderbrandmeldetechnik. Ausgestattet mit bis zu zwei hochdynamischen HD-Sensoren sowie einem mehrstufig einstellbaren Ventilator und dank der Möglichkeit, zwei autarke symmetrische oder auch asymmetrische Rohrsysteme umzusetzen, eröffnet der ASD 535 ganz neue Möglichkeiten in diesem Bereich.

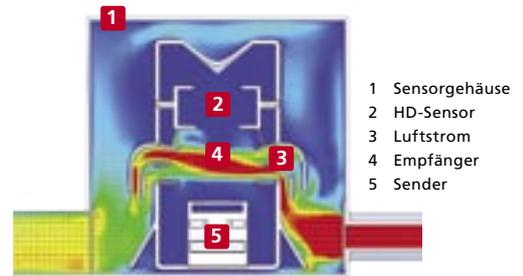
Der ASD 535 ist die neueste Hekatron-Entwicklung im Bereich Ansaugrauchmelder. Er saugt die Raumluft aktiv an und registriert in der Detektionskammer Rauch schon in geringster Konzentration. Speziell auf die Einsatzbedingungen und Anforderungen eines Ansaugrauchmelders hin entwickelt, bietet das HD-Sensoren-Duo im Inneren des ASD 535 eine einzigartige Bandbreite an einstellbaren Empfindlichkeiten. Jeder der beiden Sensoren lässt sich unabhängig vom anderen so einstellen, dass er im Bereich von 0,02 bis zehn Prozent pro Meter alle Rauchkonzentrationen erkennt und an die Brandmelderzentrale weiterleitet. In Verbindung mit der integrierten Temperaturkompensation sowie der Unterdrückung von Staub und anderen Störgrößen ist dadurch eine hochdynamische Detektion bei bestmöglicher Präzision garantiert. Mittels eines kräftigen, in fünf Stufen einstellbaren Hochleistungsventilators saugt der ASD 535 die Luft über zwei autarke Ansaugrohre in die Detektionskammer der beiden HD-Sensoren. Dank des leistungsstarken Ventilators lassen sich an den neuen Ansaugrauchmelder längere Rohrsysteme mit mehr Ansaugöffnungen anschließen. „Mit einem ASD 535 können wir wesentlich mehr Raum überwachen als mit herkömmlichen Systemen“, betont Patrick Banholzer vom Produktmanagement Brandmeldesysteme bei Hekatron. „Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Kostenreduktion.“ Da beide Rohrsysteme unabhängig voneinander sind, lassen sich zudem mit einem einzigen ASD 535 gleichzeitig zwei Bereiche mit extrem unterschiedlichen Detektionsanforderungen überwachen.

Optimal angepasste Lösungen

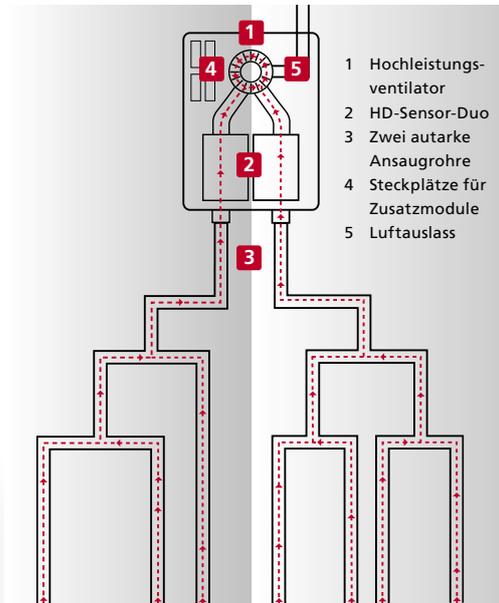
Völlig neu ist auch die Möglichkeit, an die Ansaugrohre wahlweise symmetrische oder auch asymmetrische Rohrsysteme anzuschließen. So lässt sich für jedes Objekt eine optimal angepasste Lösung realisieren. „Bisher stellte die Projektierung asymmetrischer Rohrsysteme für die Verantwortlichen stets eine besondere Herausforderung dar“, erläutert Patrick Banholzer. „Hier – ebenso wie auch bei symmetrischen Systemen – leistet unsere VdS-zertifizierte Software Pipeflow eine umfassende Hilfestellung und garantiert in jedem Fall eine sichere Projektierung nach DIN EN 54-20.“



Der neue ASD 535 eröffnet bei der Raum- und Einrichtungsüberwachung ganz neue Dimensionen in Bezug auf Präzision, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit.



Der Querschnitt durch einen HD-Sensor des ASD 535 verdeutlicht das optische Detektionsprinzip, das auf einem hindurchgeleiteten Luftstrom basiert.



Das HD-Sensor-Duo in Verbindung mit zwei autarken Ansaugsystemen erlaubt die Projektierung von symmetrischen sowie auch von asymmetrischen Rohrsystemen.

Der neue Flyer zum Ansaugrauchmelder ASD 535

Ausführliche Informationen zu den vielfältigen Vorteilen und Neuerungen des ASD 535 bietet der neue Flyer, der mittels beiliegender Faxantwort bei Hekatron bestellt werden kann.



Neuer Arbeitskreis beim ZVEI Innovationen für Evakuierungen im Brandfall

In der Regel stehen für die Räumung eines Gebäudes ohne fremde Hilfe nach einem Brandausbruch weniger als zehn Minuten zur Verfügung. Innerhalb dieser Zeit müssen der Brand entdeckt, die gefährdeten Personen alarmiert und zum Verlassen des Gebäudes bewegt werden. Je schneller dies erfolgt, umso höher sind die Chancen einer erfolgreichen Selbstrettung der betroffenen Personen.

„Dank innovativer technischer Systeme und Maßnahmen lässt sich heute die Evakuierungszeit wesentlich effektiver nutzen“, erklärt Heinrich Herbster, der Hekatron-Experte für Normierung und Arbeit in Verbänden. „Der Einsatz von automatischen Brandmeldesystemen verringert die Detektionszeit, die Sprachalarmierung ermöglicht eine schnellere Ansprache und Aktivierung der betroffenen Personen und schließlich verbessern optische und akusti-

sche Fluchtweglenkungen den Evakuierungsprozess“, so Heinrich Herbster. Durch die Kombination der aktuellen Maßnahmen ergeben sich viele neue Möglichkeiten für innovative Brandschutzkonzepte in Neu- und Altbauten, aber auch viel Aufklärungsbedarf. Um hier einen Konsens unter den beteiligten Spezialisten der einzelnen Bereiche zu erzielen und dem Markt ein schlüssiges und durchgängiges Konzept anbieten zu können, wurde vor Kurzem der Arbeitskreis „Evakuierung von Gebäuden“ des ZVEI unter der Leitung von Heinrich Herbster ins Leben gerufen. „Es gilt, Planer und Baurechtsbehörden aufzuklären über die Möglichkeiten, die die heutige Technik bietet, aber auch über die Vorteile zu informieren, die daraus entstehen.“ Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden in einer Broschüre Anfang 2009 veröffentlicht.



Leitet den neuen Arbeitskreis beim ZVEI: Heinrich Herbster. Er ist der Hekatron-Experte für Normierung und Arbeit in Verbänden.

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Rauchwarnmelder HSD IV Longlife

Sicher geschützt

- Höchste Detektionssicherheit und zuverlässige Alarmauslösung
- Lange Standzeit durch 10-Jahres-Batterie
- 100% qualitätsgetestet und tausendfach bewährt
- VdS-anerkannt nach DIN EN 14604
- Made in Germany

Setzen Sie auf Qualität von Hekatron!

Rauchwarnmelder HSD IV Longlife

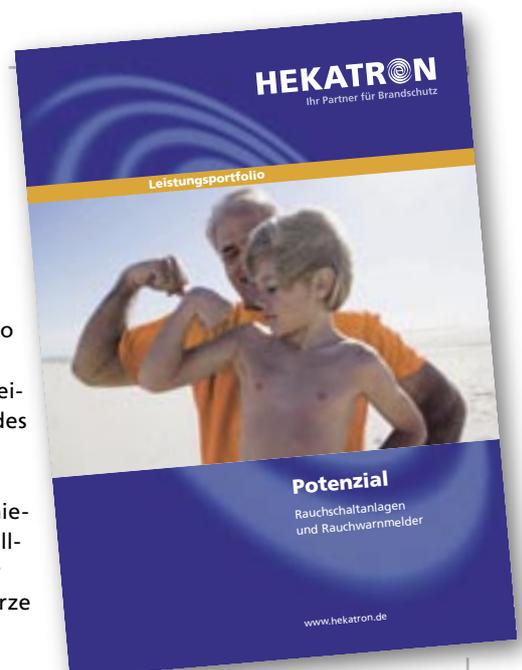
Erhältlich bei:

Erfolgreich werben Anzeigenvorlagen für Rauchwarnmelder

Hekatron unterstützt seine Kunden mit vielfältigen verkaufsfördernden Maßnahmen. Jüngstes Beispiel ist die Hekatron-Anzeigenvorlage für Rauchwarnmelder, mit der die Kunden selbst Anzeigen schalten können. Die Hekatron-Partner müssen nur noch ihr Logo einbauen und können sich so ohne großen Aufwand öffentlichkeitswirksam in den Medien präsentieren.

Potenzial Neuer Leistungsüberblick

Die neue Broschüre mit dem Titel „Potenzial“ informiert über das Leistungsportfolio der Abteilung Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder. Sie bietet den Kunden einen Überblick über die Serviceleistungen des Bereichs, dessen 30-köpfiges Team seinen Partnern mit Rat und Tat zur Seite steht. Daneben werden natürlich auch die verschiedenen Produkte aus den Bereichen Feststellanlagen, Rauchschalter, Rauchwarnmelder sowie Speziallösungen vorgestellt. Eine kurze Vorstellung der Mitarbeiter der Abteilung rundet den Leistungsüberblick ab.





Brandmeldeanlagen Branderkennung und Sprachalarmierung vereint

Mit der TOA Electronics Europe GmbH, einem Hersteller von Sprachalarmierungssystemen, hat Hekatron einen idealen Partner für die Kombination Brandmeldetechnik und Sprachalarmierung gefunden. Ziel der Kooperation ist die Verbindung der beiden Systeme, um maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen anbieten zu können, in denen eine Brandmeldeanlage mit Sprachalarmierung gefordert wird. Im Alarmfall gibt die Brandmelderzentrale automatisch ein Signal an die Sprachalarmzentrale, die wiederum akustisch die Evakuierung des Gebäudes einleitet. Mit der Integration der Sprachalarmierung bietet Hekatron einmal mehr eine innovative Lösung an, die nicht nur für erhöhte Sicherheit sorgt, sondern auch gesetzlich in vielen Objekten wie Hotels, Schulen oder anderen großen Versammlungsstätten vorgeschrieben ist und allen normativen Vorgaben entspricht. Hekatron präsentiert die neue Technik neben vielen anderen Neuheiten auf der SECURITY 2008.



SecuriStar H-Melder Neue Sockelsirene

Als Produktneuheit präsentiert Hekatron die Sockelsirene SBL 501, die unter dem Sockel von SecuriStar H-Meldern angebracht wird. Die Sirene, die zusammen mit anderen Teilnehmern wie automatischen Brandmeldern oder Handfeuermeldern direkt an die Integral-Ringleitung angeschlossen werden kann, sorgt im Falle eines Brandes für eine lautstarke Alarmierung in Innenräumen. Wahlweise lassen sich drei unterschiedliche Tonarten und je nach Bedarf 80 oder 90 dB Lautstärke einstellen. Der akustische Signalgeber ist auch als reine Plattenform-/Deckensirene erhältlich.

Rauchschanlagen DIBt-Zulassung für LRS 03

Das Lüftungs-Rauchschanler-System LRS 03 erhielt vor Kurzem die DIBt-Zulassung (Z-78.6-177). Damit steht dem normgerechten Einsatz des nun baurechtlich zugelassenen Systems nichts mehr im Wege. Das LRS 03 dient der frühzeitigen Rauchererkennung und zur Ansteuerung von Brand- und Rauchschanlerklappen. Es sorgt für ein rasches Schließen der Brand- und Rauchschanlerklappen und verhindert so das Ausbreiten von Rauch. Es ist geeignet für Kanäle sowohl mit eckigem als auch mit rundem Querschnitt.



Vorgestellt Ausbau der Systemberatung



Seit 1. Juli 2008 ist **Steffen Hahn** als Gebietsleiter System- und Projektberatung im Raum Deutschland Nord für Hekatron tätig. Mit seinem Eintritt in die Firma ergänzt er das Team der System- und Projektberater, das im Rahmen des H[®]Konzepts ins Leben gerufen wurde. In seinen Tätigkeitsbereich fällt schwerpunktmäßig die Betreuung von Meinungsbildnern wie Fachplanern, Behörden, Sachverständi-

gen und Feuerwehren in sämtlichen nord- und ostdeutschen Bundesländern mit Ausnahme von Thüringen. Zu seinen Aufgaben zählen ferner die Erweiterung und der Ausbau des H[®]Konzepts im Bereich der Betreuung von Fachplanern und Architekten. Mit seinen 14 Jahren Branchenerfahrung in der Brandschutztechnik stellt Steffen Hahn eine wertvolle Bereicherung für das Kundenentwicklungsteam von Hekatron unter der Leitung von Lydia Tatjana Nitzsche dar.

Neuzugänge im TKD



Seit 1. Juni verstärkt **Christian Noll** das Team des Technischen Kundendienstes von Hekatron. Sein Einsatzgebiet umfasst die Gebiete Saarland, Pfalz und

Mannheim. Ebenfalls im Technischen Kundendienst tätig ist seit 1. Juli **Christian Erler**. Er betreut den Raum Niedersachsen. Beide Mitarbeiter sind gelernte Elektrotechniker.



Messe-Highlight SECURITY 2008

Aufbruch zu neuen Horizonten

Vom 7. bis 10. Oktober 2008 blickt die Brandschutz-Branche wieder einmal nach Essen: Hier findet mit der SECURITY erneut der wichtigste Motor und Treffpunkt der Sicherheits- und Brandschutz-Branche statt. Hekatron zeigt sich einmal mehr als Technologieführer und präsentiert gleich in zwei Hallen die Highlights von heute und die Innovationen von morgen. Daneben ist das Unternehmen auf verschiedenen Foren, darunter dem security-forum des Secumedia-Verlags vertreten.

Mit über 1.100 Ausstellern aus 50 Nationen und einer Ausstellungsfläche von rund 80.000 Quadratmetern bildet die SECURITY 2008 auch dieses Jahr wieder ein Messe-Highlight der Superlative. Auf dem wichtigsten Treffpunkt für die Sicherheits- und Brandschutztechnik-Branche präsentiert Hekatron als Technologieführer auf zwei Ständen sein aktuelles Leistungsspektrum und die neuesten Produkte. Dazu gehören etwa der neue Ansaugrauchmelder ASD 535, die Sprachalarmierung bei Brandmeldeanlagen, der intuitive Rauchwarnmelder Genius Hx oder die visionäre Gassensorik, mit denen Hekatron einmal mehr ganz neue Horizonte eröffnet. Im Vordergrund steht dabei immer der Gedanke der Partnerschaft. Denn Hekatron bietet seinen Kunden und Kooperationspartnern nicht nur Innovationen, Kompetenz und Qualität, sondern auch ein offenes und ehrliches Vertrauensverhältnis.

Mehr Stände, mehr Fläche, mehr Highlights

Im Gegensatz zum letzten SECURITY-Auftritt präsentiert sich Hekatron dieses Mal gleich mit zwei Ständen in zwei Hallen. Denn erstmals hat die Messeleitung in einer eigenen Halle den Schwerpunkt „Fire Prevention“ ins Leben gerufen, wo Hekatron als Technologieführer natürlich nicht fehlen darf. Auch die Standfläche hat sich gegenüber dem Auftritt 2006 mehr als verdoppelt.

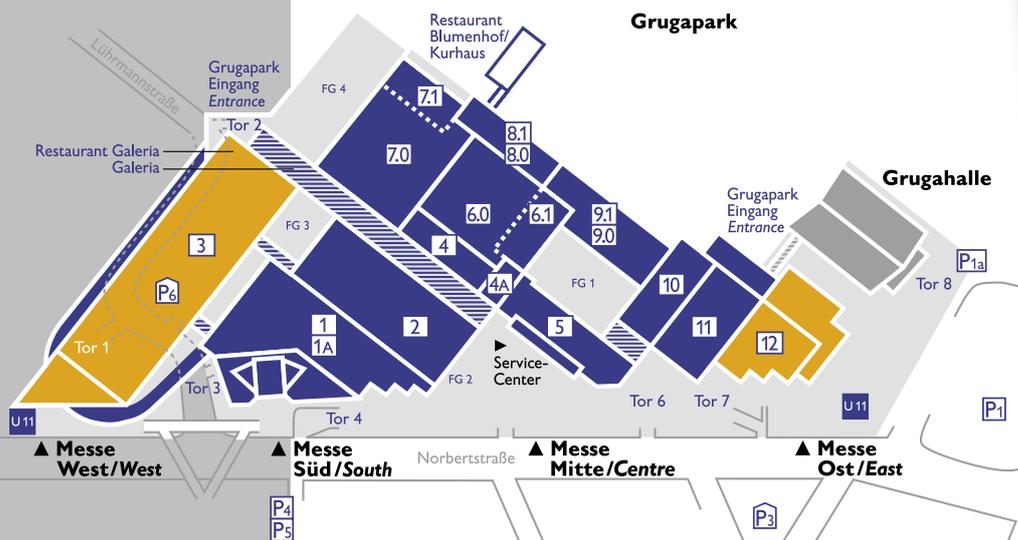
In Halle 3 am Stand 511 gibt Hekatron auf 300 Quadratmetern einen Überblick über sein komplettes Leistungsprogramm. Auf vier Ausstellungswürfeln sind die Hekatron-Produktwelten von heute, morgen und übermorgen zu sehen. Thematische Schwerpunkte bilden die aktuellen Produktspektren aus den Bereichen Brandmeldeanlagen und Rauchschaltanlagen, die Modernisierung bestehen-

Die SECURITY 2008

- **Termin**
Dienstag, 7., bis
Freitag, 10. Oktober 2008
- **Ort**
Messe Essen, Norbertstraße

Zu erreichen vom Hauptbahnhof Essen mit der U-Bahn Linie 11 (Fahrzeit 5 Minuten), mit dem Pkw über die Rhein-Ruhr-Autobahnen A52, A3 und A40/A42, per Flugzeug über den Flughafen Düsseldorf.
- **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Donnerstag,
9.00–18.00 Uhr
Freitag, 9.00–16.00 Uhr
- **Ausstellerzahl**
Über 1.100 Aussteller
aus 50 Nationen
- **Ausstellungsfläche**
80.000 Quadratmeter
- **Infotelefon**
01805 221514
- **Internet**
www.security-messe.de

Hekatron präsentiert sich auf der SECURITY 2008 erstmals mit zwei Ständen in Halle 3 und 12. Daneben beteiligt sich das Unternehmen mit zwei Beiträgen auf einem Brandschutzforum.



der Systeme, Lösungen für Sonderanwendungen sowie praktische Informationen rund um das gesamte Hekatron-Dienstleistungsangebot. Einen idealen Platz für fruchtbare Gespräche und erfrischende Pausen bietet die 15 Meter lange Bar, an der Barmixer für die Besucher ganz besondere Cocktails kreieren.

In Halle 12 am Stand 111 geht es dagegen ausschließlich um praktische Lösungen zur Ansteuerung stationärer Löschanlagen. Am Stand erwartet die Besucher eine Integral-Brandmelderlöschzentrale, gekoppelt an ein Modell einer Sprühnebelanlage – eine bewährte Systemlösung mit perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten, vereint in der kombinierten Brandmelderlöschzentrale BLZ. Mit der Sprinklerbox präsentiert Hekatron ein neues Modul für diesen Bereich. Anschauliche Live-Demonstrationen lassen die Besucher die Löschvorgänge hautnah erleben und demonstrieren die Systemkompetenz von Hekatron auch auf diesem Gebiet.

Expertenwissen aus erster Hand

Daneben ist Hekatron auf dem security-forum des Secumedia-Verlags mit zwei Beiträgen vertreten (s. Special in der Heftmitte). Damit gibt das Unternehmen seine jahrzehntelange Kompetenz und Erfahrung im vorbeugenden Brandschutz weiter und fördert den praxisnahen Informationsaustausch zwischen Besuchern und Hekatron-Experten. Auch im Round Table-Gespräch zum Thema Brandmeldetechnik am 9. Oktober bringt Hekatron seine Fachkompetenz ein.

Mit seinen innovativen Produktneuheiten, dem Expertenforum und visionären Ausblicken in die Zukunft zeigt sich Hekatron auf der SECURITY 2008 einmal mehr als starker und kompetenter Partner im technischen Brandschutz. Damit baut das Unternehmen seine Rolle als Technologieführer weiter aus – für den gemeinsamen Erfolg.



Die Produktwelt von Hekatron – für die Anforderungen von heute, morgen und übermorgen

Als Technologieführer in den Bereichen Brandmeldeanlagen, Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder präsentiert Hekatron auf der SECURITY 2008 wieder einmal bewährte und innovative Lösungen für zuverlässige Sicherheit. ProSicherheit stellt die Messe-Highlights vor.

Messe-Neuheit

Ansaugrauchmelder ASD 535

Im Bereich Sonderbrandmeldetechnik eröffnet der neue Ansaugrauchmelder ASD 535 von Hekatron neue Dimensionen. Hohe Empfindlichkeit, verdeckte Montage, erhöhte Standzeit sowie eine intuitive und sichere Projektierung sind nur einige der Anforderungen, die der ASD 535 auch unter extremen Bedingungen mit Bravour meistert. Mit seinem hochdynamischen Sensor (HD-Sensor), dem einstellbaren Ventilator und der Möglichkeit, auch asymmetrische Rohrsysteme umzusetzen, ist der ASD 535 ein universeller und leistungsstarker Ansaugrauchmelder der neuesten Generation – präzise, flexibel und wirtschaftlich.

Clevere Patentlösung

Eine automatische Einlernphase und einfache Einstellmöglichkeiten erleichtern die Inbetriebnahme und Bedienung. Die Software Pipeflow garantiert eine sichere Projektierung nach DIN EN 54-20 und ist zudem VdS-zertifiziert. Abgerundet wird das Leistungsprofil durch die intelligente Systemintegration, die durch praktische Zusatzmodule realisiert und erweitert werden kann.

Dynamische Leistungsstärke

Der kräftige, in fünf Stufen einstellbare Hochleistungsventilator des ASD 535 saugt die Luft über die beiden autarken Rohrsysteme in die Detektionskammern der beiden HD-Sensoren. Das Sensoren-Duo bietet eine einzigartige Messgenauigkeit und erkennt im Bereich von 0,02 bis zehn Prozent pro Meter alle Rauchkonzentrationen im Luftstrom. Zusammen mit der integrierten Temperaturkompensation sowie der Unterdrückung von Staub und anderen Störgrößen ist dadurch eine hochdynamische Detektion bei bestmöglicher Präzision garantiert.



Messe-Neuheit

Genius Hx, der intuitive Rauchwarnmelder

Der Premium-Rauchwarnmelder Genius Hx von Hekatron überlässt in Sachen Sicherheit nichts dem Zufall. Die revolutionäre Technologie macht den Genius Hx zum intelligentesten Melder unter den Rauchwarnmeldern. Ausgestattet mit Mikrocontroller plus zusätzlicher Hybrid-Technologie (Temperatursensoren in Kombination mit dem optischen Prinzip der Rauchererkennung) unterscheidet der Genius Hx Veränderungen des Umfelds vom tatsächlichen Ernstfall. Damit liegt erstmals ein Rauchwarnmelder vor, der täuschungsalarmsicher auch in schwierigen Umgebungen wie Treppenhäusern und Kellern zum Einsatz kommen kann. Selbst in Küchen, übrigens der Brandherd Nummer 1 im privaten Wohnungsbereich, verrichtet der Genius Hx absolut zuverlässig und sicher seine Arbeit und ist damit überall einsetzbar.

Mit Echt-Alarm-Garantie

Aber damit nicht genug: Das intelligente Batteriemangement mit aktiver Serviceprognose erlaubt Standzeiten von mindestens zehn Jahren. Flexible Montagemöglichkeiten, benutzerfreundliche Bedienung und Wartung runden den Genius Hx ab. Aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im Brandmeldesektor wird Hekatron die umfangreichste Garantie für Rauchwarnmelder gewähren: nicht nur zehn Jahre Garantie für Gerät und Energieversorgung, sondern darüber hinaus auch eine Echt-Alarm-Garantie, die es bislang so am Markt noch nie gegeben hat.



Der Genius Hx von Hekatron ist der Rauchwarnmelder der neuesten Generation: intelligent, ökonomisch und überall einsetzbar.



Messe-Neuheit

Brandmelder mit Halbleiter-Gassensorik

Mit der Halbleiter-Gassensorik eröffnet Hekatron ganz neue Horizonte im vorbeugenden technischen Brandschutz. Denn die visionäre Technik ermöglicht die Miniaturisierung von Brandmeldern auf bisher unbekannte Dimensionen. Dadurch werden künftig Geräte möglich, die absolut unauffällig im Raum platziert werden können. Somit eröffnet die neue Technik auch ganz neue Lösungen im Hinblick auf die Gebäude- und Raumästhetik.

Gemeinsame Entwicklung

Als führendes Unternehmen mit über 45 Jahren Erfahrung im technischen Brandschutz stellt Hekatron mit dem auf der Halbleiter-Gassensorik basierenden Sensorprinzip wieder einmal seine geballte Innovationskraft unter Beweis. Der zugrunde liegende FET-Sensor ermöglicht die Miniaturisierung von Brandmeldern und erlaubt den Einsatz von quasi unsichtbaren Meldern. „Wir wissen, wie Brände funktionieren“, so Hekatron-Geschäftsführer Peter Ohmberger. „Mit der neuen Technologie setzen wir zum technologischen und auch anwendungsbezogenen Quantensprung an – analog zu dem in den 60er-Jahren von Hekatron entwickelten und zur Marktreife gebrachten Streulichtprinzip.“

Die Entwicklung bis zur Serienreife realisiert Hekatron gemeinsam mit einem weltweit tätigen Halbleiterhersteller. Die neue Melder-technologie wird dabei höchsten Ansprüchen an eine fehlalarm-sichere Detektion gerecht und ermöglicht eine völlig neue Dimension im vorbeugenden Brandschutz. Für den Anwender ergeben sich dadurch ganz neue Chancen und Lösungen: nahezu unsichtbarer Schutz für höchste Sicherheit.

Dr. Karlheinz Steinmüller

„Miniaturisierung ist ein sich selbst tragender Prozess“

Im Gespräch mit *ProSicherheit* lässt der Zukunftsforscher Dr. Karlheinz Steinmüller die technologische Entwicklung der Miniaturisierung Revue passieren und gibt einen Ausblick darauf, was in diesem Bereich in den nächsten Jahrzehnten zu erwarten ist.

Was versteht man unter dem Begriff „Miniaturisierung“ und welche Voraussetzungen haben sie möglich gemacht?

Wörtlich bedeutet Miniaturisierung „Verkleinerung“. In der Technik meint man damit, dass dieselben Funktionen in einem kleineren Raum realisiert werden, d. h. das Volumen von technischen Geräten schrumpft. Die Miniaturisierung wird möglich durch ständig neue Bearbeitungstechnologien. Indem die Produkte verkleinert werden, werden auch die Werkzeuge verkleinert. Und mit verkleinerten Werkzeugen kann man dann wieder kleinere Produkte herstellen. Das lässt sich sehr schön in der Computerindustrie beobachten, wo es gelingt, immer kleinere Strukturen in das Material hineinzubringen. Die Techniken, die zum Einsatz kommen, bauen selbst auf Ergebnissen der Computertechnologie auf. Insofern ist das ein sich selbst tragender Prozess. Neben diesen technischen oder naturwissenschaftlichen Voraussetzungen gibt es auch eine ökonomische Grundlage für die Miniaturisierung, denn mit der Verkleinerung sind in der Regel auch erhebliche Kostenersparnisse und Leistungsgewinne zu verzeichnen.

Ist ein Ende des Prozesses der Miniaturisierung in Sicht?

Bis jetzt nicht. Man kann darüber spekulieren, dass bestimmte Technologien an ein Ende geraten. Gordon Moore, der Erfinder des Moore'schen Gesetzes, hat einmal gesagt, dass wir in ungefähr zehn Jahren an das Ende der existierenden Silizium-Lithografie-Technologien bei den Computerchips gelangen. Das stimmt zwar, aber es steht ein ganzes Bündel von neuen Technologien bereit, um diese Grenze – in der Fachsprache heißt sie „red brick wall“, also „rote Ziegelmauer“ – zu durchbrechen und zu noch kleineren Dimensionen

vorzudringen. Die Miniaturisierung führt in einigen Bereichen heute bereits in die Nanotechnologie hinein.

Welche technischen Vorteile hat die Miniaturisierung beispielsweise bei der Installation von Rauchmeldern?

Es gelingt, sehr viel feinere und bessere Sensoren zu konstruieren, die gezielter reagieren, so dass man eine höhere Qualität erhält. Höhere Qualität bedeutet sowohl, dass früher Alarm gegeben wird, als auch, dass Fehlalarme noch besser ausgeschaltet werden können. Außerdem könnte ein Rauchmelder Funktionen übernehmen, die ihm heute noch gar nicht zugeschrieben werden, beispielsweise die Überwachung der Luftqualität in Innenräumen. Das ist in der Industrie, aber auch in Büros mitunter ein Problem. Sensoren, die bestimmte Molekülarten feststellen, die nur als Luftverschmutzung auftreten können, können zugleich auch Molekülarten feststellen, die auf einen Brand hinweisen. Insofern ergibt sich da ein ganz anderes System der Innenraumüberwachung.

Wie geht es in Zukunft mit der Miniaturisierung weiter? Kann man eventuell Gegentrends erwarten?

Es gibt bereits einen ganz massiven Gegentrend bzw. eine gegensätzliche Rahmenbedingung, nämlich dass die mikroskopischen Dinge natürlich noch makroskopisch nutzbar sein müssen. Wir erleben es beim Handy, da ist eine weitere Verkleinerung praktisch nicht sinnvoll, weil man sonst die Tastatur nicht mehr nutzen kann. Die Nutzerschnittstelle, also die Beziehung zwischen Mensch und Maschine, führt dazu, dass eine bestimmte Dimension gewahrt werden muss. Es gibt Grenzen, die von uns Menschen mit unserer Normalgröße vorgeschrieben werden. Zum anderen ist die Frage, inwieweit man wirklich mit Quanteneffekten umgehen können. Da gibt es Probleme für die Miniaturisierung, nur stehen diese noch lange nicht an. Ich bin ziemlich sicher, dass die Miniaturisierung fast durch das ganze 21. Jahrhundert hindurch noch relativ gleichmäßig weiterlaufen wird. Begonnen hat die Miniaturisierung, indem mechanische Teile kleiner gemacht worden sind. Jetzt kommen wir in einen Bereich, wo wir zum einen Nanotechnologien, zum anderen Biotechnologien nutzen. Das heißt, wir bekommen im Endergebnis der Miniaturisierung ganz anders aufgestellte Technologien als wir sie in unserem normalen makroskopischen Umfeld haben.

Zur Person

Dr. Karlheinz Steinmüller (geboren 1950) ist diplomierte Physiker und promovierter Philosoph. Nach seinem Studium war er zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Kybernetik und Informationsprozesse (ZKI) der Akademie für Wissenschaften in Ostberlin. Von 1991 bis 2001 arbeitete er als Projektleiter am Sekretariat für Zukunftsforschung (SFZ) in Gelsenkirchen. Seit 2001 bekleidet Steinmüller den Posten des wissenschaftlichen Direktors bei „Z-punkt, The Foresight Company“, einem Beratungsunternehmen für strategische Zukunftsfragen. Außerdem verfasst er Science-Fiction-Romane.



Pro Sicherheit

Special zum security-forum



Hekatron-Stand 111
Halle 12



Expertenforum

Mittwoch, 8. Okt., 12.15 Uhr

Clever

kombiniert

Ansteuerung von
Feuerlöschanlagen über
kombinierte Brand-
melderlöschzentralen
security-forum des
Secumedia-Verlags in Halle 12

Expertenvorträge am 8. und 9. Oktober 2008

Innovative Brandschutztechniken, normengerechte Sicherheit

Expertenforum

Donnerstag, 9. Okt., 12.15 Uhr

Gesetzes- konform und innovativ

Rauchwarnmelder in
Räumen mit wohnungs-
ähnlicher Nutzung
security-forum des
Secumedia-Verlags in Halle 12

Hekatron ist der führende Spezialist in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Systemen des vorbeugenden anlagentechnischen Brandschutzes. In den Produkten und Leistungen von Hekatron stecken über 45 Jahre Erfahrung und Kompetenz, die das Sulzburger Unternehmen auf dem security-forum des Secumedia-Verlags auf der diesjährigen SECURITY auch an Kunden und Interessenten weitergibt. Am Mittwoch, dem

8. Oktober 2008, informiert das Unternehmen über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Ansteuerung von Feuerlöschanlagen. Wie Rauchwarnmelder normgerecht und dabei innovativ für Sicherheit sorgen, steht am Donnerstag, dem 9. Oktober, auf dem Programm. Beide Vorträge finden auf der offenen Bühne des security-forums des Secumedia-Verlags in Halle 12 statt, die ganz unter dem neuen Motto „Fire Prevention“ steht.

Round Table

Donnerstag, 9. Okt., 13.00 Uhr

Gespräch zum Thema Brand- meldetechnik

security-forum des
Secumedia-Verlags in Halle 12



Clever kombiniert

Ansteuerung von Feuerlöschanlagen über kombinierte Brandmelder- Löschzentralen

Nur ein modernes, aufeinander abgestimmtes Feuerlöschanlagen-System kann verhindern, dass zwischen der Branderkennung, der Alarmierung und der Löschung zu viel wertvolle Zeit vergeht. Mit der Systemfamilie Integral bietet Hekatron das komplette Spektrum von der zuverlässigen Branderkennung bis zur Ansteuerung verschiedenster Typen von stationären Feuerlöschanlagen – vereint in der kombinierten Brandmelderlöschzentrale BLZ.



Die BLZ übernimmt sowohl die Brandmeldung als auch die Ansteuerung der Löschanlage. Diese Kombination erlaubt eine wirtschaftliche und kostenoptimierte Umsetzung, da sie sowohl die Brandmelderzentrale als auch die elektrische Steuereinrichtung in nur einem Gerät beinhaltet. Separate Anlagen für die Ansteuerung der Löschanlage sind nicht mehr notwendig.

Für jede Anwendung bietet Hekatron die passende Lösung, flexibel und individuell anpassbar auf unterschiedlichste Anforderungen. Zur Ansteuerung von Mehrbereichsfeuerlöschanlagen ist die BLZ Integral die richtige Wahl. Egal ob als einzelne Zentrale oder in einem Zentralennetzwerk, in beiden Anwendungen kann die BLZ Integral ihre Stärken ausspielen. Für kleinere Anwendungen mit Ansteuerung einer Einbereichsfeuerlöschanlage empfiehlt

sich die autonome BLZ Integral C. Für ein optimal aufeinander abgestimmtes Konzept bietet Hekatron auch das passende Zubehör, etwa Handauslöseeinrichtungen und Taster, den Integral-Standschrank zum Einbau von bis zu fünf Zentralen oder ein LED-Anzeigenfeld für eine klare Übersicht über sämtliche Löscheinrichtungszustände.

Die Hekatron-Produktlösungen erfüllen die Anforderungen nach den Normen und Richtlinien DIN EN 12094-1 und VdS 2496 und sind zur Ansteuerung verschiedener stationärer Feuerlöschanlagen wie etwa Sprühwasser-, Feinsprühnebel-, Sprinkleranlagen oder auch CO₂-Hoch- und -Niederdruckanlagen geeignet. Sowohl die BLZ Integral als auch die BLZ Integral C erfüllen dabei alle verbindlichen Anforderungen sowie die optionalen Anforderungen aus der Norm EN 12094-1.

Mit der Systemfamilie Integral bietet Hekatron kombinierte Sicherheit – von der Branderkennung bis zur Feuerlöschanlagen-Ansteuerung.



Mittwoch,
8. Oktober,
12.15 Uhr

Präsentationsbühne des
Secumedia-Brandschutzforums
in Halle 12

Referent: **Andreas Schneckener**

Gesetzeskonform und innovativ

Rauchwarnmelder in Räumen mit wohnungsähnlicher Nutzung

In vielen Bundesländern gilt bereits die gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht. Sie schreibt nicht nur die Ausstattung von wohnungsähnlich genutzten Räumen mit Rauchwarnmeldern vor, sondern fordert bei Einbau und Betrieb auch die Einhaltung diverser Normen und Richtlinien. Die innovativen Rauchwarnmelder von Hekatron erfüllen alle gesetzlichen Bestimmungen und nutzen Mietern und Objektbetreibern gleichermaßen.

Die gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht in Deutschland ist in den Landesbauordnungen der verschiedenen Länder festgelegt. Das Gesetz schreibt vor, dass in Wohnungen Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder aufweisen müssen. Die Rauchwarnmelder müssen zudem so eingebaut und betrieben werden, dass Brand und Rauch frühzeitig erkannt und gemeldet werden. Die gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht ist bereits in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland und Thüringen in Kraft.

Doch die korrekte Umsetzung der jeweiligen Gesetze und Vorschriften birgt für den Anwender in der Praxis oft Probleme. Zum einen muss Klarheit über die Rechte und Pflichten des Wohnungseigentümers, des Vermieters und des Wohnungs-

nutzers herrschen, zum anderen gilt es, die jeweilig herrschenden Vorschriften und Normen genau zu kennen und den vorbeugenden technischen Brandschutz gesetzeskonform umzusetzen. Hier empfehlen sich die innovativen Lösungen von Hekatron – vom autarken Rauchwarnmelder bis hin zum funkvernetzten System. Die Hekatron-Rauchwarnmelder erfüllen als zertifizierte Qualitätsprodukte alle Vorgaben und Normen und sorgen für normgerechte Sicherheit. Bestes Beispiel dafür ist der einzigartige, intuitive Rauchwarnmelder Genius Hx, der dank Mikrocontroller plus zusätzlicher Hybrid Technologie garantiert fehlalarm-sicher für höchste Sicherheit sorgt. Davon profitiert der Wohnungsnutzer ebenso wie der Betreiber des Objekts. Denn Rauchwarnmelder können nicht nur Leben retten, sondern heben auch den allgemeinen Sicherheitsstandard und steigern den Wert des gesamten Gebäudes.

Aus gutem Grund bereits Pflicht in vielen Bundesländern: Rauchwarnmelder in wohnungsähnlich genutzten Räumen.



Donnerstag,
9. Oktober,
12.15 Uhr

Präsentationsbühne des
Secumedia-Brandschutzforums
in Halle 12

Referent: Jürgen Walter

Vorgestellt

Die Fachreferenten

Ob Brandmelderlöschzentralen, Rauchwarnmelder oder Feststellanlagen – auf Symposien und Foren wie dem security-forum des Secumedia-Verlags vermitteln die Hekatron-Referenten auf der SECURITY kompakte Informationen und praktisches Fachwissen aus erster Hand. Im Vordergrund steht immer die kompakte, umfassende Wissensvermittlung rund um das jeweilige Thema durch die Experten vor Ort.



Clever kombiniert

Mittwoch, 8. Oktober, 12.15 Uhr

Andreas Schneckener ist verantwortlicher Produktmanager des Geschäftsbereichs Brandmeldesysteme der Hekatron Vertriebs GmbH. Daneben ist er in verschiedenen Arbeitskreisen des Zentralverbands der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) tätig. Auf dem security-forum des Secumedia-Verlags referiert Andreas Schneckener über die Ansteuerung von Feuerlöschanlagen mittels kombinierter Brandmelderlöschzentralen und präsentiert Systemlösungen für zuverlässige Sicherheit.

Gesetzeskonform und innovativ

Donnerstag, 9. Oktober, 12.15 Uhr

Jürgen Walter ist Sales Promotion Manager des Geschäftsbereichs Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder der Hekatron Vertriebs GmbH. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeiten liegt in der Verkaufsförderung. Hier unterstützt er unter anderem als Referent die Brandschutzaufklärung am Markt. Auf dem security-forum des Secumedia-Verlags referiert Jürgen Walter über die Möglichkeiten, wie Rauchwarnmelder von Hekatron auf innovative und zugleich gesetzeskonforme Weise wohnungähnlich genutzte Räume zuverlässig vor Brandgefahren schützen.



Impressum: ProSicherheit ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Herausgeber: Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg, Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de

Redaktion und Verlag: mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7–9, 86199 Augsburg, Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de

Bildnachweise: Hekatron, Messe Essen, [mk publishing/mk Archiv](http://mkpublishing/mk Archiv)

Kompetenz im Brandschutz fördern

Die Bundesvereinigung der Fachplaner und Sachverständigen für den vorbeugenden Brandschutz e. V. (BFSB) hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kompetenz im vorbeugenden Brandschutz auf allen Ebenen voranzubringen. Hekatron unterstützt dieses wichtige Anliegen als förderndes Mitglied inhaltlich und finanziell.

Im September 2005 wurde die BFSB als Zusammenschluss unter anderem von Architekten, Bauingenieuren, Rechtsanwälten, Behördenvertretern sowie Herstellern von Brandschutzprodukten gegründet. Indem sie die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Wirtschaft vertritt, fördert die BFSB die Belange des vorbeugenden Brandschutzes.

Mit diesem Ziel strebt sie die Mitarbeit in den beratenden Gremien zur baulichen Brandschutzgesetzgebung ebenso an wie die Entwicklung von Qualitätsstandards in den für den vorbeugenden Brandschutz relevanten Ausbildungs- und Studiengängen. Mitgliedern und anderen interessierten Personen bietet die Vereinigung qualifizierte Weiterbildungsangebote und Wissensforen, die dem Austausch und der Vermittlung von Fachinformationen dienen. Aktuelles Beispiel für die von der BFSB angebotenen Veran-

staltungen ist ein bei der Feuerwehr Düren am 18. Juni 2008 abgehaltenes Tagesseminar. 21 Studentinnen und Studenten der Fachrichtung Architektur und Bauingenieurwesen der Fachhochschulen Koblenz und Köln sowie ihre Professoren nutzten die Gelegenheit, die Aufgaben der Feuerwehr im System Brandschutz vertieft kennenzulernen.

Sensibilisierung für die Anforderungen der Feuerwehr

„Unser Ziel bei diesen Seminaren ist es, künftige Fachplaner und Sachverständige für solche Aufgaben vor dem Hintergrund der Bewertung, etwa im Rahmen der Erstellung eines Brandschutzkonzeptes, zu sensibilisieren“, erläutert der Vorsitzende der BFSB, Peter Hilgers, Brandassessor und geprüfter Sachverständiger für vorbeugenden Brand-

schutz. Neben den Einzelmitgliedern, die ihre Kompetenz durch den erfolgreichen Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder anerkannten Bildungseinrichtung nachweisen müssen, sind auch Fördermitglieder in der BFSB zusammengeschlossen. Erstes dieser unterstützenden Mitglieder war Hekatron, vertreten durch Sales Promotion Manager Jürgen Walter. Bei Fachtagungen unterstützt er die BFSB durch Vorträge zu brandschutztechnischen Themen und wirkt an gemeinsamen Veranstaltungen mit Fachausstellungen mit.

Positive Resonanz bei Industrie, Behörden und Feuerwehren

Peter Hilgers kann eine positive Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes ziehen: „Die Zahl unserer Mitglieder ist stetig auf aktuell 87 gestiegen, davon 10 Fördermitglieder. Zudem reagieren Industrie, Behörden und Feuerwehren sehr positiv auf unsere Arbeit und wir bemerken ein wachsendes Interesse Studierender, sich mit Themen des vorbeugenden Brandschutzes zu beschäftigen. Dies macht Mut, den beschrittenen Weg konsequent und zielorientiert fortzusetzen.“



Oben: Peter Hilgers steht der BFSB als Vorsitzender vor. Rechts: Hekatron-Systemberater Brandschutz Achim Irnich, Grevenbroichs Bürgermeister Dr. Axel Prümm, BFSB-Vorsitzender Peter Hilgers sowie der Technische Beigeordnete Dipl.-Ing. Werner Hoffmann (von links) bei der BFSB-Mitgliederversammlung 2007 in Grevenbroich.





mk publishing GmbH in Augsburg

„Ausfallsicherheit ist extrem wichtig“

Einst sorgte in der Maschinenhalle der „Gögginger Zwirnerie und Nähfadenfabrik“ eine Dampfmaschine für Energie, heute beherbergen die historischen Räume ein modernes Medienunternehmen. Um seinen Kunden die im Kommunikationswesen extrem wichtige Ausfallsicherheit gewährleisten zu können, sichert das Unternehmen sein Gebäude nach erfolgter Komplettsanierung und Neugestaltung mit einer Integral C1-Brandmeldeanlage von Hekatron ab.

Seit Januar 2008 hat die mk publishing GmbH ihre neue Heimat im Augsburger Stadtteil Göggingen. Das Unternehmen hat sich auf die Erstellung von Unternehmensmedien wie Kundenzeitschriften, Mitarbeiterzeitungen und Onlinemedien spezialisiert. Das neue Verlagsgebäude hat eine interessante Geschichte und erfährt mit seiner Umnutzung nun eine neue Blüte. Es handelt sich um ein für die einstige Textilmetropole Augsburg typisches Industriedenkmal, die ehemalige Maschinenhalle der „Gögginger Zwirnerie und Nähfadenfabrik“. Sie wurde 1911 durch den namhaften Industriearchitekten Philipp Jakob Manz erbaut und im Jahr 2007 komplett saniert. Einen großen Stellenwert hatte hierbei die Bewahrung des historischen Erscheinungsbildes. Die eigentliche Maschinenhalle etwa, die heute Redaktionsbüros sowie Kreation und Medientechnik Raum gibt, wurde in ihrer ursprüng-

lichen Höhe erhalten, ihre Stuckdecke aufwendig restauriert. Gleichzeitig kam mit einem imposanten Deckenbild des Rottweiler Künstlers Tobias Kammerer Modernität in die historischen Räumlichkeiten. Schlichte Einbauten in Stahl, Holz und Glas geben den großzügigen Innenräumen Struktur und stellen die historische Optik in einen modernen Kontrast.

Hohes Sicherheitsbedürfnis

Gerade auch vor dem Hintergrund, dass der Verlag vor mehreren Jahren an einem früheren Standort schon einmal einen größeren Wasserschaden erlitten hatte und deshalb sogar kurzfristig umziehen musste, war es für Geschäftsführer Michael Kießling besonders wichtig, sich am neuen Unternehmenssitz gegen Katastrophen aller Art zuverlässig abzusichern. Dass zu diesen Absicherungsmaßnahmen unbedingt auch eine

Brandmeldeanlage hinzugehört, war für den Nutzer des Gebäudes klar. „Wer wie wir immer für seine Kunden da sein will und umgehend den für ihre Maßnahmen nötigen Content produzieren muss, kann sich durch Katastrophen verursachte Betriebsunterbrechungen einfach nicht leisten“, erläutert er. „Deshalb ist Ausfallsicherheit für uns ein extrem wichtiges Thema, auch wenn wir vom Gesetz her nicht verpflichtet waren, den Verlag mit einer Brandmeldeanlage abzusichern. Und natürlich liegt mir der Schutz der historischen Bausubstanz vor Brandgefahren auch sehr am Herzen, deren Sanierung ja mit viel Engagement verbunden war.“

Ein besonderes Anliegen war es dem Bauherrn dabei ebenfalls, das Erscheinungsbild der historischen Stuckdecke in der ehemaligen Maschinenhalle nicht durch hervorstechende Brandmelder zu beeinträchtigen.



Die Lösung für Brandschutz in historischen Gebäuden: Von einem Rauchansaugsystem sind lediglich einige unauffällige Löcher in der Raumdecke sichtbar (links). Komplettsystem von Hekatron: Die Brandmelderzentrale Integral C1 (rechts) in Verbindung mit einem Rauchansaugsystem.

Unsichtbar und wartungsarm

Dementsprechend sah Friedhelm Wenger, der die Brandmeldeanlage seitens Hekatron projektierte, für diese Halle die Installation eines Rauchansaugsystems ASD 516 vor. „Die brandschutztechnische Absicherung dieses sehr hohen Raums durch ein Rauchansaugsystem empfiehlt sich in zweifacher Hinsicht“, führt der Projektierer aus. „Zum einen sind die Rauchansauglöcher dieses Systems im Gegensatz zu einem punktförmigen Melder an der Decke so gut wie unsichtbar. Zum anderen ist das Rauchansaugsystem sehr wartungsfreundlich, da Auswertereinheit und Melder hier zentral an einem gut erreichbaren Ort untergebracht werden können. Dies erleichtert insbesondere den Melderaustausch sehr.“ In den übrigen Räumen kamen mit dem MTD 533 neun Hekatron-Hybridmelder der neuesten Generation zum Einsatz, während in der Küche ein reiner Wärmemelder, der UTD 533, installiert wurde. Die Meldungen sämtlicher Melder laufen auf einer Brandmelderzentrale Integral C1 auf. „Als Integral-Variante für kleine Anlagen mit einem Melderring ist die Integral C1



in einem Gebäude dieser Größe genau die richtige Wahl“, stellt Friedhelm Wenger fest. „Sie ist nicht überdimensioniert, erlaubt aber durchaus noch Erweiterungen, wenn weitere Räume mit abgesichert werden sollen.“ Im Ernstfall alarmiert eine im Verlag montierte Hupe die Mitarbeiter. Zusätzlich wird ein Wählgerät angesteuert, das je nach Programmierung den Alarm per SMS an bis zu zwei Handys weitermeldet oder ihn als Sprachtext an ein Telefon übermittelt. So kann der Angerufene schnell die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Für den Nutzer bedeutet dies, dass Brände bereits in einem möglichst frühen Stadium bekämpft werden können und so ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit besteht.



mk publishing GmbH

- Medienunternehmen
- Rauchansaugsystem ASD 516
- neun Hekatron-Hybridmelder MTD 533
- ein Wärmemelder UTD 533
- Projektierung Hekatron



Köln Bonn Airport

Lüftungsrauchscharter schützen Passagiere

Erstmals in seiner Geschichte konnte der Köln Bonn Airport 2007 ein Passagieraufkommen von mehr als 10 Millionen Fluggästen verzeichnen, die dort in diesem Jahr landeten oder eines von mehr als 130 Zielen weltweit ansteuerten. Wo so viele Menschen zusammenkommen, ist eine zuverlässige Brandschutztechnik unerlässlich – so sichern Lüftungsrauchscharterssysteme von Hekatron die Raumlufthechnischen (RLT) Anlagen gegen die Ausbreitung von Rauchgasen ab.

Der Köln Bonn Airport ist die größte Low-Cost-Drehscheibe in Deutschland. Seitdem mit Germanwings hier 2002 die erste Low-Cost-Airline startete, konnte er sein Passagieraufkommen annähernd verdoppeln. Heute ist er gemessen an seiner Gesamtverkehrsleistung, also Passagierverkehr plus Fracht, der viertgrößte Flughafen Deutschlands. Derzeit gibt es täglich etwa 415 Starts und Landungen und mit drei Start- und Landebahnen sieht sich das Unternehmen auch zukünftig für das stetig steigende Verkehrsaufkommen im Low-Cost-Sektor gut gerüstet. Mehr als 135 Unternehmen und Behörden unterhalten auf dem Flughafengelände Niederlassungen und Büros und bieten den Flughafenbesuchern über den eigentlichen Flugbetrieb hinaus ein breites Spek-

trum an Einkaufsmöglichkeiten, gastronomischen Angeboten und medizinischer Versorgung. Etwa 12.500 Menschen haben dort ihren Arbeitsplatz. Allein die Flughafen Köln/Bonn GmbH beschäftigt auf dem Areal 1.929 Mitarbeiter.

Absicherung der Lüftungsleitungen

Um die täglich das Flughafengebäude nutzenden Menschen, die hier ein- und ausgehenden Fluggäste ebenso wie die für die verschiedenen Betriebe arbeitenden Personen im Brandfall zuverlässig vor den Gefahren von Feuer und Rauch zu schützen, sind durchdachte Brandschutzlösungen notwendig. Eine große Rolle spielt hierbei auch die Absicherung der

Lüftungsleitungen gegen die Ausbreitung von Rauchgasen. Kaum ein größeres Gebäude kommt heute ohne diese Leitungen aus: Mit dem durch sie erfolgenden Luftaustausch sorgen sie im alltäglichen Normalbetrieb für das Wohlbefinden der Gebäudenutzer, stellen aber bei Ausbruch eines Feuers Brücken zwischen den verschiedenen Räumlichkeiten dar, über die sich der lebensgefährliche Rauch ungehindert verteilen könnte, wenn keine Vorsorge getroffen wird. Besonders wichtig ist dies natürlich, wenn eine Lüftungsleitung durch eine Wand oder Decke mit brandschutztechnischen Funktionen hindurchgeführt wird.

Welche Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Flughafengäste von der ungehinderten Rauchgasausbreitung durch Lüftungsleitungen ausgehen, hat insbesondere die mittlerweile mehr als zehn Jahre zurückliegende Brandkatastrophe auf dem Flughafen Düsseldorf gezeigt. Am 11. April 1996 kamen dort bei einem Großbrand 17 Menschen ums Leben, 88 weitere wurden verletzt. Das Ausmaß des Unglücks wird auf eine Kombination verschiedener Umstände zurückgeführt. Unter anderem konnte sich das



Gemessen an seiner Gesamtverkehrsleistung ist der Köln Bonn Airport der viertgrößte Flughafen Deutschlands (links und oben). LRS 01-Systeme von Hekatron sichern die Luftauslässe oberhalb der Treppe und rechts in den Wandelementen (rechts).



Airport

Konrad Adenauer

Feuer über Staubmassen, die sich auf den Belüftungskanälen angesammelt hatten, mit großer Geschwindigkeit in alle Richtungen ausbreiten, während die erst viel zu spät abgeschaltete Klimaanlage die Ausbreitung der Rauchgase noch zusätzlich förderte.

Gute Handhabung

Entsprechend hohen Stellenwert misst die Flughafen Köln/Bonn GmbH der Absicherung der Lüftungsleitungen bei. So sind die Zu- und Abluftöffnungen von insgesamt 25 RLT-Anlagen auf dem Köln Bonn Airport mit Lüftungsrauchschaltern ausgerüstet, die im Brandfall wirkungsvoll die Übertragung von Feuer und Rauch unterbinden. Bisher waren die Anlagen zu diesem Zweck mit ORS 132K-Kanalrauchschaltern von Hekatron sowie anderen Fabrikaten bestückt, die seit 2006 nach und nach bei Erneuerungsbedarf gegen die neuen LRS 01-Lüftungsrauchschaltersysteme von Hekatron ausgetauscht werden. „Bei einem Seminar in unserem Haus erarbeiteten wir gemeinsam mit den Hekatron-Mitarbeitern eine Lösung, die alle unsere Anforderungen erfüllt“, erläutert Frank Kyrion, Meister des Werkstattbereichs TVW 1 Versorgungstechnik, der für die Klimatisierung des gesamten Flughafens zuständig ist. „Wegen der guten Handhabung des LRS 01 haben wir uns für dieses Lüftungsrauchschaltersystem entschieden.“

Rauchausbreitung gestoppt

Da die Systeme von außen auf den Lüftungskanal montiert werden, lassen sich die Rauchscharter ohne Werkzeug und ohne Revisionsklappe prüfen und warten. Die transparente Sockelabdeckung erlaubt es, die Zustände der Melder einfach und schnell abzulesen. Auch die Alarmschwelennachführung, die über eine Verschmutzungskompensation für eine lange Standzeit des Melders sorgt, ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Auf dem Köln Bonn Airport installierten die Elektrofachkräfte der Versorgungstechnik die Lüftungsrauchscharter so an den RLT-Anlagen, dass sie im Alarmfall eine Meldung an die Gebäudeleittechnik weitergeben, die ihrerseits die Zu- und Abluft in den betroffenen Abschnitten unterbindet. So ist sichergestellt, dass sich bei einem eventuellen Brand die tödlichen Rauchgase nicht auf diesem Weg im Gebäude ausbreiten und Menschenleben gefährden können.

Die Lüftungsrauchschaltersysteme LRS 01 werden von außen auf den Lüftungskanal montiert (rechts).



Köln Bonn Airport

- Modernisierung der RLT-Anlagen
- Umrüstung von 25 Anlagen auf LRS 01
- Ausführung und Wartung: Werkstattbereich TVW 1 Versorgungstechnik des Flughafens

Kalorimeta, Hamburg

Rauchwarnmelderwartung wird auf Heizkosten-ablesequittung dokumentiert

Die Kalorimeta AG & Co. KG bietet Mietern und Wohnungseigentümern bundesweit ein umfassendes Dienstleistungspaket für Heizkosten-, Betriebskosten- und Wärmeabrechnungen sowie ein genau darauf abgestimmtes Geräteprogramm. Seit drei Jahren ergänzen die Montage und Wartung von Rauchwarnmeldern dieses Angebot – Kalorimeta setzt dabei auf den HSD IV LongLife von Hekatron.

Seit über 50 Jahren arbeitet Kalorimeta auf dem Gebiet der verbrauchsabhängigen Abrechnung von Wärme und Wasser. Mit mehr als 800 regionalen Servicestationen, die 28 Gebiets- und 85 Bezirksleitungen zugeordnet sind, deckt das Unternehmen das Bundesgebiet flächendeckend ab. Mehr als eine Million Mieter und Wohnungseigentümer in etwa 100.000 Liegenschaften betreut es über dieses Netzwerk. „Der persönliche Kon-

ta wie die jährliche Ablesung, die Datenaufbereitung und das Erstellen und Versenden der Gesamt- und Einzelabrechnungen. Kalorimeta hat alle Messgeräte mit einem Barcode versehen. Die Ablesung erfolgt elektronisch und der Wohnungsnutzer erhält eine Ablesequittung mit seinen Verbrauchswerten. Vor dem Hintergrund der durch die Landesbauordnungen mehrerer Bundesländer in letzter Zeit festgelegten Rauchwarnmelderpflicht für Wohnungen optimierte das Unternehmen das Angebot weiter und bietet seinen Kunden seit drei Jahren auch die Montage und Wartung von Rauchwarnmeldern als Leistungspaket an. Bei der Entscheidung für einen Hersteller dieser kleinen Lebensretter und der Auswahl eines konkreten Produkts spielten qualitative ebenso wie strategische Überlegungen die entscheidende Rolle. „Genau wie bei den von uns eingesetzten Messgeräten war es uns wichtig, dass der Hersteller einen umfassenden Support bietet und dass der Rauchmelder selbst qualitativ hochwertig ist“, erläutert Volker Eck, Bereichsleiter Technik & Logistik bei Kalorimeta. „Dies bietet uns Hekatron mit dem HSD IV LongLife. Hinzu kommt, dass Vertreter dieses Herstellers in den verschiedenen relevanten Gremien vertreten sind und uns so über anstehende Neuregelungen frühzeitig informieren können.“

Erhebliche Synergieeffekte

Rund 100.000 Wohnungen bundesweit hat Kalorimeta bereits mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet, wobei das Spektrum der Kunden von großen Wohnungsbau-Gesellschaften bis hin zu Vermietern von Zweifamilienhäusern reicht. Für die



Kunden bietet das Rauchwarnmelderangebot als Ergänzung bereits bestehender Aufträge zur Abrechnung von Wärme und Wasser erhebliche Synergieeffekte, da sie auf diese Weise für verschiedene Dienstleistungen nur einen Ansprechpartner benötigen. Und die Mieter profitieren davon, dass der Kalorimeta-Mitarbeiter bei einem einzigen Besuch alle Ablesungen vornehmen und gleichzeitig die Rauchwarnmelder installieren bzw. warten kann. Dafür, dass die Wartung zügig durchgeführt wird, sorgt zudem eine eigens für diesen Zweck von Kalorimeta entwickelte Montagestange, mit der die Melder vom Sockel abgenommen werden können. Speziell auf die Anforderungen von Kalorimeta ausgerichtet, stattet Hekatron jeden der an dieses Unternehmen gelieferten Rauchwarnmelder mit einem individuellen Barcode aus, der jedes einzelne Gerät eindeutig kennzeichnet. „Dieser Barcode ermöglicht es uns, die Wartung der Rauchwarnmelder lückenlos in unsere Ablesequittung mit den Verbrauchsdaten zu integrieren“, so Volker Eck. „Hier können wir für jedes einzelne Gerät exakt dokumentieren, ob es gewartet wurde. Ist eines der in einer Wohnung installierten Geräte für unseren Mitarbeiter während seines Besuchs



takt zum Kunden ist bei uns das A und O“, betont Friedemann Kuppler, Leiter Presse- und Verbandsarbeit, die Bedeutung der flächendeckenden Präsenz. „Der Verwalter einer Immobilie hat bei uns die direkte Durchwahl des Abrechnungssachbearbeiters und unserer Serviceabteilung – wir schalten kein anonymes Callcenter dazwischen.“

Leistungspaket erweitert

Die Installation der Geräte zur Verbrauchsmessung gehört ebenso zum Dienstleistungsprogramm von Kalorime-



Beim Wartungstermin liest der Kalorimeta-Mitarbeiter den Barcode am Rauchwarnmelder ab. (links). Das Stammhaus der Kalorimeta AG & Co. KG in Hamburg (unten).

Volker Eck präsentiert den Informationsflyer für Mieter zum Thema Rauchwarnmelder (rechts). Die Kalorimeta-Mitarbeiter installieren während der Ablesetermine gleich die Rauchwarnmelder (ganz links).

nicht zugänglich, so wird dies automatisch im Protokoll festgehalten, das der Verwalter der Immobilie mit dem entsprechenden Hinweis auf die noch auszuführende Wartung erhält.“

Wegbereiter LBO

Kalorimeta bietet seinen Kunden ein breites Spektrum von Rauchwarnmelderlösungen an, das von Standalone-Meldern bis hin zu funkvernetzten Meldern oder speziellen Meldevorrichtungen wie Blitzlampen oder Vibrationskissen für Gehörlose reicht. „Wir beraten unsere Kunden der Situation vor Ort entsprechend“, erläutert Friedemann Kuppler. „Je nach den Gegebenheiten kann es sinnvoll sein, neben den von der Norm vorgesehenen Meldern auch Kellerräume und Dachboden entsprechend auszustatten und zu vernetzen.“ In großem Maße scheinen die Kunden aber als Grundlage für ihren Auftrag die Anforderungen der Landesbau-



ordnungen heranzuziehen, so dass Kalorimeta in über 90 Prozent aller Fälle die dort vorgeschriebene Installation von Standalone-Meldern in Schlafzimmern, Kinderzimmern und Fluren durchführt. Das Rauchwarnmelder-Servicepaket wird vor allem in den Bundesländern gut angenommen, in denen in die LBO eine Rauchwarnmelderpflicht aufgenommen wurde. Diese Beobachtungen eines bundesweit tätigen Unternehmens machen noch einmal deutlich, wie wichtig gesetzliche Regelungen sind, wenn es um den Schutz der Menschen vor den Gefahren von Feuer und Rauch auch im Privatbereich geht.

Kalorimeta AG & Co. KG, Hamburg

- Bundesweit mehr als 800 regionale Servicestationen, 28 Gebiets- und 85 Bezirksleitungen
- Ablesung in über einer Million Wohnungen
- Rauchwarnmelderinstallation in rund 100.000 Wohnungen
- Montage und Wartung im Rahmen der jährlichen Ablesung

Schulungen

■ R 6.2

Abnahme und Wartung von Feststellanlagen, eintägig, mit optionalem Techniktag

Das eintägige Feststellanlagen-Abnahmeseminar richtet sich an Mitarbeiter aus Ingenieurbüros, Behörden, Versicherungen und Firmen, die Feststellanlagen an Feuerschutzabschlüssen planen, vertreiben und betreiben. Die Teilnehmer lernen die Funktionen einer Feststellanlage kennen und sind nach der abschließenden Abnahmeprüfung in der Lage, die Komponenten des Hauses Hekatron entsprechend den Vorschriften und Richtlinien zu planen, zu errichten, zu betreiben und abzunehmen. Die Abnahmeberechtigung gilt nicht für Ex-Feststellanlagen. Das Seminar umfasst die Themen Elemente und Funktionsweisen eines Feuerschutzabschlusses sowie die Anwendungsrichtlinien gemäß Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt) und erklärt Montage, Betrieb und Wartung der Geräte. Es informiert über die Anwendungsbereiche für Funkrauchscharter und Feststellanlagen (FSA) sowie eine Anwendungsübersicht für Netzgeräte mit Notstrom wie bahngelungene Förderanlagen, die Ansteuerung von Brandschutzvorhängen oder Brandschutzschiebetore mit Klappen.

Techniktag eintägig, optional

Im optional belegbaren Techniktag können die Teilnehmer ihre Kenntnisse durch praktische Übungen vertiefen. Im Vordergrund stehen die Projektierung, der Aufbau und die Inbetriebnahme einer Feststellanlage in drahtgebundener und Funk-Ausführung. Daneben gibt es wertvolle Praxistipps und Tricks für die Fehlersuche.

■ R 6.1 Abnahme und Wartung von Feststellanlagen, zweitägig, entspricht dem Seminar R 6.2 FSA einschließlich Techniktag

■ R 6.4 Nachschulung/Aufbauseminar Feststellanlagen, eintägig

Für weitere Informationen zu den Fortbildungsveranstaltungen Feststellanlagen wenden Sie sich bitte an die Hekatron Vertriebs GmbH, Frau Stefanie Eichblatt, Telefon 07634 500-436, Telefax 07634 500-555, E-Mail: rs-info@hekatron.de

■ I 1.2 Brandmeldesystem Integral: Hardware

■ I 1.3 Brandmeldesystem Integral: Software

■ I 1.4 Brandmeldesystem Integral: SecoNET

■ I 1.5 Brandmeldesystem Integral: Workshop

■ I 1.7 Löschanlagen mit BLZ Integral

■ I 1.8 Einbereichslöschanlagen mit BLZ Integral C

■ S 8.2 Brandmeldesystem SecuriPro®: Hardware, Software SecuriWin, Grundlagen

■ S 8.3 Brandmeldesystem SecuriPro®: Software SecuriWin, Aufbaukurs

■ P 2.2 Grundlagen und Planung der Brandmeldetechnik

■ P 2.3 Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung nach DIN 14675

Für weitere Informationen zu den Fortbildungsveranstaltungen Brandmeldeanlagen wenden Sie sich bitte an die Hekatron Vertriebs GmbH, Frau Birgit Schwanz-Geugelin, Telefon 07634 500-187, Telefax 07634 500-319, E-Mail: bs@hekatron.de



Feststellanlagenseminare

	Oktober	November	Dezember
Technik-Tag	16.10.2008 München		
R 6.1		20.–21.11. 2008 Sulzburg	
R 6.2	15.10.2008 München 29.10.2008 Bielefeld 29.10.2008 Mainz/Darmstadt	11.11.2008 Dresden 18.11.2008 Düsseldorf 25.11.2008 Nürnberg	
R 6.4	23.10.2008 Köln 30.10.2008 Mainz ausgebucht	12.11.2008 Dresden	

Brandmeldeseminare

	Oktober	November	Dezember
I 1.2	20.10.2008 Großraum Leipzig 22.10.2008 Großraum Leipzig ausgebucht	10.11.2008 Großraum Kassel 12.11.2008 Großraum Kassel	01.12.2008 Sulzburg 03.12.2008 Sulzburg
I 1.3	21.–22.10.2008 Großraum Leipzig 23.–24.10.2008 Großraum Leipzig ausgebucht	11.–12.11.2008 Großraum Kassel 13.–14.11.2008 Großraum Kassel	02.–03.12.2008 Sulzburg 04.–05.12.2008 Sulzburg
I 1.4	28.–29.10.2008 Sulzburg ausgebucht		
I 1.5	30.10.2008 Sulzburg ausgebucht		
I 1.7		18.–20.11.2008 Ort nach Absprache	
I 1.8	01.10.2008 Sulzburg ausgebucht		
S 8.2 S 8.3	13.–17.10.2008 Kassel ausgebucht		

Planerseminare

	Oktober	November	Dezember
P 2.2		24.–25.11.2008 Sulzburg	
P 2.3		26.–28.11.2008 Sulzburg	

Bitte informieren Sie sich bei Interesse an einer Veranstaltung unter www.hekatron.de/dienstleistungen/seminar_liste.php über die aktuelle Verfügbarkeit der Angebote.

Mit Planern im Gespräch

Von der ersten Kontaktaufnahme über die fachgerechte Beratung und Planung bis zur Inbetriebnahme und Wartung der Brandschutztechnik – Hekatron bietet seinen Partnern mit dem H[®]Konzept jede Menge praktischer Hilfen. Dazu gehören vielfältige Planungstools und umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen, aber auch die tatkräftige Unterstützung vor Ort durch unseren Außendienst und die System- und Projektberater Achim Irnich und Steffen Hahn. ProSicherheit stellt aktuelle Fragestellungen und Themenfelder aus der täglichen Systemberater-Praxis vor.

Worauf müssen Bauherren, Planer und Architekten bei der Genehmigung für die Brandschutzplanung achten?

Früher waren mit der Erteilung der Baugenehmigung für Bauherr und Architekt alle Brandschutzanforderungen erfüllt. Heute überträgt der Staat die Verantwortung mehr und mehr auf den Bauherrn. Das führt zu einem Spannungsverhältnis zwischen Bauordnungsrecht und Zivilrecht. Bauherren müssen nach zivilrechtlicher Auffassung beim Brandschutz die Verkehrssicherungspflicht erfüllen, die weit über die bauordnungsrechtlichen Anforderungen hinausgeht. Als Systemberater zeigen wir diese Risikofelder auf und geben dem Planer die Sicherheit, die er beim Thema Brandschutz braucht. Mit unserer Kompetenz und umfassenden Erfahrung beraten und informieren wir in der Vorprojektphase, zeigen Stolpersteine auf und stellen praxisgerechte Systemlösungen vor. Dabei zählt für uns vor allem die Preis-Leistungsperformance sowie die Praxistauglichkeit. Die absolut normenkonforme Hekatron-Made-In-Germany-Qualität ist dabei ein erfolgreicher Garant für Investitions- und Planungssicherheit. – bei einfachen und komplexen Systemen.

Wie kann auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen für Brandschutz gesorgt werden? Welche Lösungen bietet Hekatron für Sonderanwendungen?

Ob Stäube, Gase, Dämpfe, extreme Temperaturen, Explosionsgefahr oder auch mechanische Belastungen – Hekatron hält für jedes Anwendungsfeld eine maßgeschneiderte, individuelle Lösung bereit. Als der deutsche Experte und Partner im technischen Brandschutz bieten wir modernste, normengerechte Technik und zertifizierte Lösungen, die auch unter schwierigsten Bedingungen schnell und absolut sicher

sämtliche Brandtypen detektiert. Mit über 45 Jahren Erfahrung bieten wir persönlich und umfassend Rund-um-Service vor Ort. Das ist Partnerschaft, wie wir Sie leben, und mit der wir für jede Anforderung die ideale Lösung finden.

Was muss bei der Projektierung von Rauchschaltern beachtet werden?

Obwohl die DIBt-Richtlinien genau beschreiben, wie viele Melder wo und wie installiert werden müssen, kommt es häufig vor, dass die Anlage nicht richtig ausgelegt ist. Die erste Fehlerquelle liegt in der Ausschreibung. Der Planer schreibt meist die Feststellanlage zusammen mit der Brandschutztür aus. Oft wird nicht detailliert nach den bauseits vorhandenen Bedingungen ausgeschrieben, sondern nur pauschal Feuerschutztür mit Feststellanlage. Es liegt auf der Hand, dass hierdurch Fehler auftreten können, zumal die Anforderungen an Feuerabschlüsse in ein und demselben Gebäude noch lange nicht immer übereinstimmen müssen. Für die korrekte Planung und Projektierung müssen Decken-, Wand- und Höhenabstände zwischen zwei Meldern berücksichtigt sowie zwischen rauchdurchlässigen und rauchundurchlässigen Decken unterschieden werden. Um präziser ausschreiben zu können, muss der Planer über die notwendigen Kenntnisse verfügen, sonst geht die Projektierung schon mal daneben. Als erstes müssen natürlich die einschlägigen Richtlinien in die Planung einfließen. Zweitens sollte der Planer die Herstellerdienstleistung in Anspruch nehmen: Montageanleitungen anfordern, Außendienst kontaktieren, Herstellerseminare besuchen.



Achim Irnich
Gebietsleiter
System- und
Projektberatung

Außendienstbüro Mitte
Hekatron Vertriebs GmbH

Parkstraße 17
41515 Grevenbroich
Tel. 02181 2131225
Fax 02181 2131226
Mobil: 0160 4786097
IAC@hekatron.de

Zuständig für die PLZ-Bereiche:
32... – 37 ...
40... – 65 ...
98... – 99



Steffen Hahn
Gebietsleiter
System- und
Projektberatung

Außendienstbüro Nord
Hekatron Vertriebs GmbH

Im Sande 11
25495 Kummerfeld
Tel. 04101 8557880
Fax 04101 8557892
Mobil: 0160 4786102
HAS@hekatron.de

Zuständig für die PLZ-Bereiche:
01... – 31 ...
38... – 39 ...



Rauch über dem Orchestergraben



Am 20. Mai 2008 um 13.57 Uhr erreichte die Berliner Feuerwehr der Notruf eines Passanten, der „Rauch aus einem gelben Haus an der Potsdamer Straße“ meldete. Bei dem brennenden Gebäude handelte es sich um die für ihre Architektur weltberühmte Berliner Philharmonie. Bereits sechs Minuten nach dem Notruf trafen die ersten Löschfahrzeuge vor Ort ein, doch die Feuerwehr konnte zunächst nicht zum eigentlichen Brandherd vordringen. Erst nachdem die zeltartige Dachkonstruktion aus Zinkblech mit Spezialsägen geöffnet worden war, konnten die Löscharbeiten beginnen. Um einen allzu großen Wasserschaden zu vermeiden, setzte die Feuerwehr Löschschaum ein. Nach fünf Stunden war der Brand

unter Kontrolle. 170 Feuerwehrmänner und 30 Fahrzeuge waren an dem Großeinsatz beteiligt. Brandursache waren nach Angaben der Feuerwehr Schweißarbeiten am Dach. Bei Ausbesserungen an einer Metallverkleidung war eine verdeckte Holzkonstruktion in Brand geraten. Die Polizei hat daraufhin eine Untersuchung eingeleitet. „Die Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung müssen nun die Frage klären, wer wissen hätte müssen, dass die Holzkonstruktion existiert und durch die Arbeiten gefährdet war“, sagte Justizsprecher Michael Grunwald. Menschen kamen bei dem Brand glücklicherweise nicht zu Schaden. Bei Ausbruch des Feuers war niemand auf dem Dach, weil die

Arbeiter gerade Mittagspause machten. Da im Dachbereich der Philharmonie keine Brandmeldeanlage installiert waren, ging auch kein automatischer Alarm bei der Feuerwehr ein. Ein Drittel der Dachfläche, etwa 1.600 Quadratmeter, wurde durch die Flammen zerstört. Der große Konzertsaal, über dem das Feuer wütete, blieb von den anfänglich befürchteten schweren Schäden verschont. Auch die Instrumente der Musiker wurden rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Bereits zwei Wochen nach dem Brand konnte die Philharmonie mit einer provisorischen Dachkonstruktion bereits wiedereröffnet werden. Gegen Ende des Jahres soll dann das neu gedeckte Dach fertig sein.